

Was ist bloß aus der Rechtschreibung geworden?!?

Beitrag von „elefantenflip“ vom 22. November 2008 10:56

Ich meine mich zu erinnern, dass ich auch in der Klasse 4 nur vollkommen geübtes Wortmaterial geschrieben habe - klar, die Sätze wurden umgestellt. Ich erinnere mich auch an einen Aufsatz, in dem ich andere Wörter gewählt habe, weil ich mir über die Schreibweise des anderen Wortes nicht sicher war. Ich weiß, dass wir Aufsätze zig mal geübt haben, so dass wir im Grunde etwas bekanntes repliziert haben.

Wenn Rechtschreibung wichtig ist, dann wird sie zwangsläufig einen anderen Raum einnehmen müssen. Meiner Erfahrung fördert das Schreiben mit der Anlauttabelle die guten Kinder sehr, (hängt aber oft auch mit dem Elternhaus zusammen, das korrigiert, übt, hinweist), während Kinder mit Teilleistungsstörungen, nicht literalem Elternhaus oder mit Migrationshintergrund eher schlecht dabei wegkommen. Ergo wir müssen viel, viel mehr differenzieren, z.T. gebundener arbeiten und gucken, welche Methode ist für welches Kind geeignet.

Auch müssten wir viel mehr mit den weiterführenden Schulen zusammenarbeiten können. Wir arbeiten z.T. mit dem Ansatz von Sommer-STumpenhorst, der aber auf 6 Jahre angelegt ist. Ich gebe die Kinder aber nach 4 Jahren ab....

Bei meinem eigenen Sohn werden in der 5 Zeichensetzungsfehler angestrichen (vom ersten Tag an), das war in der Grundschule jedoch nie Thema. Mir kommt das so vor, also ob ich in der ersten Klasse das Großschreiben von Nomen ankreiden würde.

flip